

gelt vielmehr vor allem in einer eindringlichen, ja bedrängenden Weise den Weg der jüngeren Generation in der Tschechoslowakei wider, die als gläubige Kommunisten einen „Sozialismus mit menschlichem Gesicht“ anstrebten und darüber scheiterten. Uns interessiert an dieser Stelle jedoch nicht die politische Seite jener Entwicklung, sondern die Mentalität und die Gedankenwelt, die uns hier begegnen und mit denen sich die Kirchen in einem sozialistischen Lande tagtäglich konfrontiert sehen. Der christliche Glaube scheint für diese Generation dem Buche von Kohout nach zu urteilen so völlig bedeutungslos geworden zu sein, daß er weder der Erwähnung wert ist noch gar zur Auseinandersetzung herausfordert. Das erhellt – jedenfalls auf die Breite der kommunistischen Intelligenz gesehen – die ganze Schwierigkeit der Anknüpfungspunkte für einen marxistisch-christlichen Dialog. Es bleibt dann letztlich – wie es Hromádka schon vor Jahren einmal ausdrückte – nur das gelebte Zeugnis christlicher Existenz.

Kg.

## KIRCHENKUNDE UND =GESCHICHTE

*Kurt Hutten*, Seher – Grübler – Enthusiasten. Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. 11. Auflage. Quell-Verlag, Stuttgart 1968. 822 Seiten, 37 Fotos. Leinen DM 42,-.

Dieses Standardwerk der Sektenkunde ist von uns anlässlich früherer Auflagen jeweils ausführlich gewürdigt worden. In der hier angezeigten 11. Auflage, mit der das 52. Tausend erreicht wird, sind die statistischen, organisatorischen, personellen und bibliographischen Angaben auf den neuesten Stand gebracht, außerdem zwei inzwischen entstandene Gemeinschaften aufgenommen. Strenge Objektivität und

sachliche Vollständigkeit lassen dieses Werk in der ökumenischen Weltliteratur nach wie vor nicht seinesgleichen finden.

Kg.

*Oswald Eggenberger*, Die Kirchen, Sondergruppen und religiösen Vereinigungen. Ein Handbuch. EVZ-Verlag, Zürich 1969. 156 Seiten. Leinen DM 13,80.

Dieses Handbuch orientiert in präziser und konzentrierter Kürze über Kirchen, Sondergruppen, synkretistische Gemeinschaften, außerchristliche Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften in Deutschland und in der Schweiz. Eine ungeheure Stofffülle ist jeweils zu einer knappen Darstellung der Geschichte, der Organisation und der Glaubenslehre verarbeitet, ergänzt durch Veröffentlichungen, statistische Angaben und Anschriften. Auch weltweite interkonfessionelle Vereinigungen wie der Ökumenische Rat und die Evangelische Allianz sind einbezogen. Fachausdrücke werden im Anhang erklärt, ein dreifach gegliedertes Register erleichtert das Auffinden von Namen, Orten und Bezeichnungen. Damit sind alle Voraussetzungen erfüllt, diesem für die Praxis bestimmten Handbuch einen Höchstgrad von Zuverlässigkeit und Verwendbarkeit für die Gemeindearbeit zu sichern. Es sollte in jeder Pfarr- oder Gemeindebücherei seinen festen Platz haben.

Kg.

*Erich Beyreuther*, Der Weg der Evangelischen Allianz in Deutschland. R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 1969. 176 Seiten, 16 Kunstdruckbildseiten. Paperback DM 8,80.

Ein über Erwarten interessantes Buch über einen der wichtigsten Vorläufer – und heute mitunter auch kritischen Partner – der ökumenischen Bewegung, die Evangelische Allianz. Bisher hat solch eine allgemeinverständliche Geschichte dieses Bruderbundes gefehlt, der leider den Weg

hinein in die Kirchen und Gemeinden nicht in dem Maße gefunden hat, wie es sich seine Gründer erhofft hatten und wie es für eine effektivere Arbeit notwendig gewesen wäre. Durch diese fehlende Basis in der Gemeinde ist es dann auch zu gewissen einseitigen Entwicklungen in der theologischen und gesellschaftlichen Ausrichtung der Allianz gekommen. Hier mag auch einer der Gründe dafür liegen, daß die Evangelische Allianz heute den Gemeinden und besonders den Jugendlichen in ihnen kaum oder keine Hilfe zu bieten vermag in der Auseinandersetzung mit anstehenden theologischen und gesellschaftspolitischen Fragen, so daß man in der Allianz sicher gut beraten wäre, wenn man das eigene Selbstverständnis kritisch revidieren würde. Ob das in den Folge- rungen des zweiten Bandes, der von Ludwig Rott bearbeitet wurde, bereits in Angriff genommen worden ist?

Diese Arbeit von Professor Beyreuther enthält eine Reihe von Ansatzpunkten zur Weiterführung des stets notwendigen Gespräches zwischen Allianz und Ökumene. Keiner, der in diesem Gespräch mitreden will, wird es sich versagen können, die hier vorliegende Geschichte der Evangelischen Allianz sorgfältig durchzugehen.

Otmar Schulz

*Jutta Reich*, „Twentieth Century Reformation“. Dynamischer Fundamentalismus nach Geschichte und Erscheinung. (Schriften des Instituts für Wissenschaftliche Irenik der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/Main, herausgegeben von Wolfgang Philipp †, fortgeführt von Axel Hilmar Swinne, Band III.) N. G. Elwert Verlag, Marburg 1969. 328 Seiten. Brosch. DM 16,—.

Dieses Buch, eine Frankfurter Dissertation, war seit einiger Zeit fällig. Die Thematik hat für den „Ökumeniker“ geradezu in der Luft gelegen, nachdem McIntire, der Hauptakteur auf der fundamentalisti-

schen Bühne und damit auch Titelfigur dieses Buches, sich als der nicht abzuschüttelnde Schatten ökumenischer Veranstaltungen erwiesen hatte.

Jutta Reich macht dem Namen des Instituts, in dem sie tätig war, alle Ehre und zeichnet in „irenischer“ Form ein getreues Bild des dynamischen — ich würde hinzufügen: des kämpferischen und separatistischen — Fundamentalismus aus den dreißiger Jahren bis heute, eines Fundamentalismus, der mindestens ebenso vom „anti“ wie vom „pro“ lebt. Die Verfasserin stellt diese in Amerika beheimatete, eigentlich sehr kleine Bewegung (nicht ganz 250 000 „Mitglieder“) hinein in den sozialen und kirchlichen Hintergrund ihres Ursprungslandes, zeigt die verschiedenen politischen, theologischen und ökumenischen „Gegner“ auf und berichtet Wissenswertes über Organisation, publizistische und andere Zentren, über Selbstverständnis und Kritiker des Fundamentalismus.

Dieses Buch bringt nicht nur notwendige Information, es stellt auch eine Herausforderung dar, die hierzulande feststellbaren fundamentalistischen Strömungen einmal genauer auf ihr Verhältnis zur ökumenischen Bewegung, zur gegenwärtigen politischen und theologischen Problemstellung zu befragen und so ebenfalls einen irenischen Beitrag zum Dialog zwischen den Fronten zu Hause zu leisten.

Für eine eventuelle zweite Auflage wäre vorzuschlagen, die englischen Zitate zu übersetzen oder ihnen wenigstens eine Übersetzung beizufügen. Das Buch würde dadurch breiteren Schichten zugänglich.

Otmar Schulz

*Hermann Schempp*, Gemeinschaftssiedlungen auf religiöser und weltanschaulicher Grundlage. J. C. B. Mohr Verlag, Tübingen 1969. 362 Seiten, mit 36 Abbildungen und einer Ausschlagtafel. Brosch. DM 41,—, Leinen DM 46,—.